


Text
ein-oder zweizeilig

Text
ein-oder zweizeilig

Text
ein-oder zweizeilig

	Text ein- oder zweizeilig
---	------------------------------

Text
ein-oder zweizeilig

Text
ein- oder zweizeilig

Text
ein-oder zweizeilig

Text
ein- oder zweizeilig

 Text
ein-oder zweizeilig

Text
ein- oder zweizeilig

 Text
ein-oder zweizeilig

Text | ein- oder zweizeilig

Text
ein-oder zweizeilig

Text
ein-oder zweizeilig

Text
ein-oder zweizeilig

Text
ein-oder zweizeilig

Text
ein-oder zweizeilig

Text |
ein-oder zweizeilig

Text
ein-oder zweizeilig

 Text
ein-oder zweizeilig

Text
ein-oder zweizeilig

**Lampen-
test**

Kabeleinführung
in Rückwand
mit Zugentlastung

21 Stick.LED 10mm grün mit Cromring
Ansteuerung der LED über ext.pot-freie Kontakte
Spannungsversorgung über Netzteil 24VC/1A
Frontplatte Alu satiniert
Lampentest über LT-Bausteine Fabr.Muir
Leistungsanschluß direkt auf LT-Modul

oder LT-Bausteine

oder LT-Bausteine

Ruhland, Günther

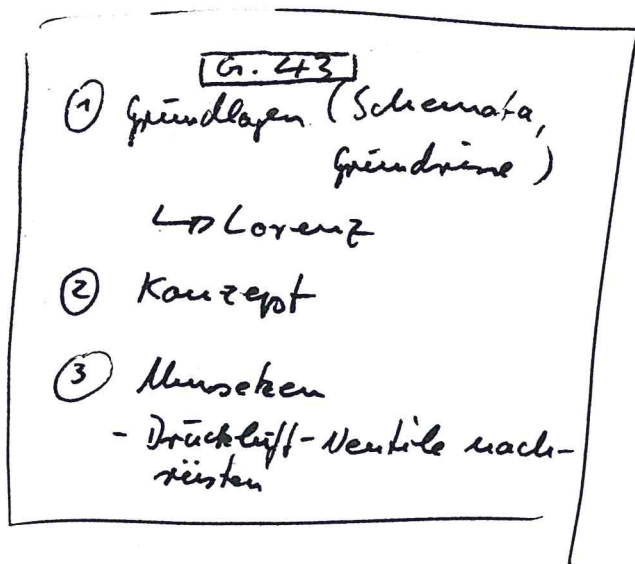
Von: Lorenz, Volker
Gesendet: Mittwoch, 7. Juli 2010 15:06
An: Ruhland, Günther
Betreff: WG: Alarmierung Geb 43/43a/b

Lieber Günther,

bitte ggfs. noch mit ins Protokoll einarbeiten.

Gruß Volker

Volker Lorenz
 Zentrale Technische Einrichtungen
 Tel.: 089/3187-2950
 FAX: 089/3187-3399
 e-Mail: volker.lorenz@helmholtz-muenchen.de



Helmholtz Zentrum München
Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH)
 Ingolstädter Landstr. 1
 85764 Neuherberg
www.helmholtz-muenchen.de

Aufsichtsratsvorsitzende: MinDir'in Bärbel Brumme-Bothe
 Geschäftsführer: Prof. Dr. Günther Wess und Dr. Nikolaus Blum
 Registergericht: Amtsgericht München HR 6466

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Buegger, Franz
Gesendet: Mittwoch, 7. Juli 2010 14:58
An: Lorenz, Volker
Cc: Hifinger, Stefan; Goldschmidt, Bernd; Dörfler, Ulrike, Dr.; Munch, Jean Charles; Geerlof, Arie, Dr.; Herzog, Eva; Schmid, Michael, Dr.
Betreff: Alarmierung Geb 43/43a/b

Grüß' Sie Hr. Lorenz,

ich wollte Ihnen noch mitteilen, welche Art der Alarmierung unser Institut bevorzugt.
 Wir schließen uns dem Vorschlag von Hr. Hifinger und Hr. Goldschmidt an, dass bei Eintritt der Gaswarnstufe 2 in allen Gebäudeteilen alarmiert werden soll und die Mitarbeiter aufgefordert sind, das Gebäude zügig aber geordnet zu verlassen.

Zusammenfassend zum Abgleich und zur Info für diverse Kollegen unter Cc:

Gaswarnstufe 1 (20% der unteren Explosionsgrenze):
 nur visuelle Alarmierung im betroffenen Gebäudeteil
 Alarmierung bei der TÜZ
 möglichst Behebung des Problems durch den Kollegen von der TÜZ, eventuell mit Unterstützung von Kollegen vor Ort, und Zurücksetzen der Gasalarmierung
 abschließend Informierung über den Stand an geeigneter Stelle der Institute (z.B. Sekretariate)

Gaswarnstufe 2 (40% der unteren Explosionsgrenze):
 komplette Alarmierung in allen Gebäudeteilen
 Räumung des Gebäudes
 Alarmierung der Feuerwehr
 Im betroffenen Gebäudeteil wird die Zufuhr aller toxischen, brennbaren und brandfördernden

Gase automatisch unterbrochen.

einsehloßliche Druckluft!

Feuerwehr entscheidet, ob sie den Gesamt-GasNotAus am Eingang betätigt. Dadurch werden alle toxischen, brennbaren und brandfördernden Gase zentral für alle Gebäudeteile abgesperrt. (Helium-, Stickstoff- und CO₂-Trennventile werden hier entfernt, stattdessen wird künftig auch die Zufuhr der Druckluft unterbrochen.)

Vielen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit.
Beste Grüße

Franz Buegger

Schließen bei Labor - Notaus
Nicht schließen bei FW - - " -
bei Hauptalarmen

↳ Ausnahme: Bei geringen Entzündungsenergien (z.B. bei Brätschrank) kann nach Gefährdungsbeurteilung fallweise das Magnetventil komplett entfallen, um bei Stromausfällen keine Folgeschäden zu verursachen.

Grundsatz:

- Übereinander liegende Bauteile werden alle gemeinsam (Haupt-) alarmiert
- Nebeneinander liegende BT → getrennt / einzeln
- GWA (auch mit nur 1 Melder!) werden immer auf die GLT aufgelegt. Bei schwierigen Einzelfällen ggfs. Gefährdungsbeurteilung.

Lorenz, Volker

Von: Hifinger, Stefan
Gesendet: Mittwoch, 12. Januar 2011 08:25
An: Lorenz, Volker
Betreff: Sauerstoffgrenzwerte

Lieber Herr Lorenz,

folgende Grenzwerte habe ich zum Sauerstoffgehalt in der Luft gefunden:

21 – 18 %	keine Beeinträchtigung
18 – 11 %	körperliche und geistige Leistungsfähigkeit eingeschränkt
unter 11 %	Ohnmacht bis zum Tod

Deshalb würde ich vorschlagen, dass wir bei 19 % einen Voralarm auslösen lassen und bei 17% den Hauptalarm (unter 17% schlägt die BG auch besondere Arbeitsschutzmaßnahmen vor).

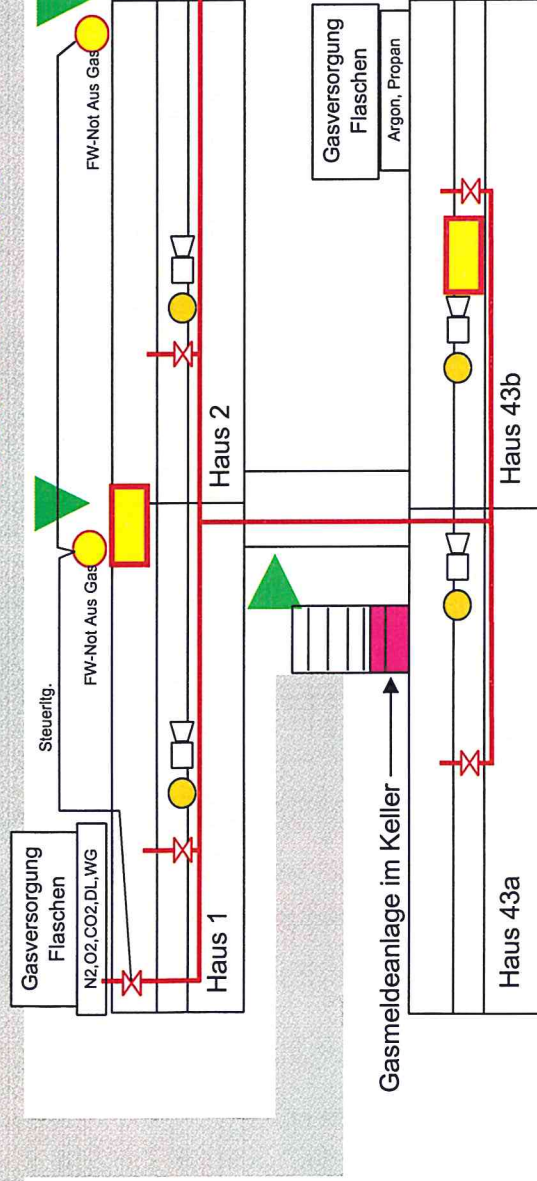
Beste Grüße

Stefan Hifinger

Helmholtz Zentrum München
Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH)
Sicherheitsingenieur
Ingolstädter Landstr. 1
85764 Neuherberg
Tel.: 089 / 3187-2780
Fax : 089 / 3187-3666

12.01.2011

Heubnerstraße



über **FW-Not-Aus-Taster** in den Eingangsbereichen wird eine **zentrale Hauptabspernung sämtlicher Laborgase** ausgelöst

über die im jeweiligen Haus installierten **Labor-Not-Aus-Taster** oder **Gassensoren** wird für die einzelnen Gebäude die jeweils zugeordnete **Hauptabspernung brennbarer bzw. brandfördernder Laborgase** ausgelöst -

(für Haus 1 dezentrale Abspernung pro Raum, für Haus 2+3 zentral im Haus 2, für Haus 4 zentral im Keller Haus 4)

Haus 1 + 2 + 3 + 43a: getrennte Not-Aus-Taster für Gas und Elektro

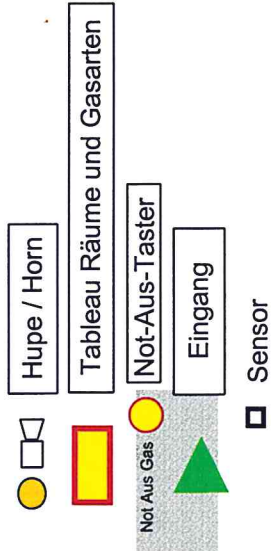
Haus 43b: gemeinsamer Not-Aus-Taster für Gas und Elektro

Labore mit Gasversorgung generell nur im EG

Gasarten in Haus 1-3/43a: H₂ CEH8 C4H8 AR/CH4 CH4

Gasarten in Haus 43b: CO₂ O₂ Propan

nach Betätigung des Gas-Not-Aus Quittierung in der Gasmeldeanlage im Keller



Schaltschema Magnetventile Geb.43

